

# Goldpreis zeigt relative Stärke

04.12.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Brentölpreis scheint sich bei 70 USD je Barrel vorerst zu stabilisieren. Für eine endgültige Aussage ist es aber noch zu früh. Laut Medienberichten rechnet Saudi-Arabien nämlich erst mit einer Stabilisierung bei 60 USD je Barrel. Saudi-Arabien wird heute oder morgen seine offiziellen Verkaufspreise für Januar bekanntgeben.

Einer Bloomberg-Umfrage zufolge wird mehrheitlich damit gerechnet, dass der größte OPEC-Produzent seine Preisabschläge gegenüber den internationalen Benchmarks für asiatische Abnehmer erhöhen wird. Dies würde eine neue Runde im Kampf um Marktanteile einläuten, zumal die Benchmarkpreise wie Brent nach der jüngsten OPEC-Sitzung weiter gefallen sind und in der Nähe von 5-Jahrestiefständen notieren.

Mit Spannung dürfte auch erwartet werden, ob Saudi-Arabien seinen US-Kunden ähnlich große Preisabschläge gewähren wird wie im Dezember, was angesichts der deutlich gefallen Benchmark WTI eine Kampfansage an die US-Schieferölproduzenten wäre. Diese sind bereits mit sehr niedrigen Preisen konfrontiert. Der Preis für Schieferöl am Bohrloch in Nord-Dakota fiel Ende letzter Woche Industrieangaben zufolge teilweise unter 50 USD je Barrel, was die Profitabilität vieler Produzenten auf eine harte Probe stellen und mittelfristig zu einer Angebotsreaktion führen dürfte.

Angesichts der niedrigen Ölpreise sehen sich die OPEC-Produzenten veranlasst, ihre in den Haushaltsplanungen unterstellten Ölpreise nach unten zu korrigieren. Kuwait kalkuliert nur noch mit 55 USD je Barrel, der Iran mit 70 USD je Barrel und Nigeria mit 65 USD je Barrel. Iran und Nigeria dürften bei diesen Preisen Probleme bekommen, ihren Staatshaushalt ohne Ausgabenkürzungen halbwegs im Gleichgewicht zu halten.

## Edelmetalle

Der Goldpreis zeigt derzeit relative Stärke. Entgegen eines weiter aufwertenden US-Dollars - der USD-Index steigt auf ein 5½-Jahreshoch - legt Gold am Morgen auf 1.210 USD je Feinunze zu. In Euro gerechnet verteuert sich Gold zwischenzeitlich auf 986 EUR je Feinunze, was dem höchsten Stand seit fast vier Monaten entspricht. Zu Beginn der Woche notierte Gold in Euro noch zeitweise unter 920 EUR je Feinunze.

Gestern verwirrte ein hochrangiger Offizieller des World Gold Council (WGC) aus Asien mit Aussagen zur chinesischen Goldnachfrage den Markt. Demnach soll sich die Goldnachfrage in China in diesem Jahr auf 950-1.000 Tonnen summieren und damit unter dem Rekordhoch von rund 1.275 Tonnen aus dem Vorjahr liegen. Offiziellen WGC-Daten zufolge hat China in den ersten drei Quartalen dieses Jahres 693 Tonnen Gold nachgefragt. Dies bedeutet, dass die Nachfrage im vierten Quartal 2014 mindestens 257 Tonnen betragen muss.

Dies erscheint uns zu optimistisch. Für 2013 ergibt sich gemäß den WGC-Daten eine chinesische Goldnachfrage von "nur" 1.066 Tonnen. Möglicherweise hat der Offizielle nicht nur die Konsumentennachfrage berücksichtigt, sondern eine weitergehende Abgrenzung vorgenommen. Heute findet die letzte EZB-Sitzung in diesem Jahr statt. Wir erwarten zwar nicht, dass bereits heute von EZB-Präsident Draghi Staatsanleihekäufe angekündigt werden. Die Erwartung, dass es dazu im ersten Quartal 2015 kommt, dürfte dem Goldpreis in Euro aber weiter Auftrieb geben.

## Industriemetalle

Abermals sehr feste chinesische Aktienmärkte geben den Metallpreisen heute Morgen etwas Aufwind. Die Preisreaktion fällt allerdings verhalten aus, betrachtet man sich z.B. den chinesischen Aktienindex CSI 300. Dieser steigt allein heute um 4,6% auf den höchsten Stand seit Juli 2011.

Innerhalb von nur zwei Wochen ist der Index um über 22% gestiegen. Damit schlägt sich die überraschende Zinssenkung in China offenbar in den dortigen Aktienkursen, nicht aber in den Rohstoffpreisen wider. Für gewöhnlich besteht zwischen dem chinesischen Aktienmarkt und den Metallpreisen ein enger Gleichlauf. Zuletzt haben sie sich jedoch voneinander abgekoppelt, was mit der schwächeren Realwirtschaft zu tun

haben dürfte.



Nickel verteuert sich heute Morgen um 1,8% auf ein 2-Monatshoch von gut 16.900 USD je Tonne, nachdem es gestern schon um 1,6% zulegen konnte. In Indonesien hat das Verfassungsgericht das Exportverbot von unbehandelten Erzen bestätigt und damit eine Klage von Minenunternehmen abgewiesen. Dieses sei zulässig, um die Versorgung inländischer Schmelzen mit Erzen sicherzustellen. Seit Mitte Januar müssen z.B. Nickelerze im Land verarbeitet werden, bevor sie ausgeführt werden dürfen.

Laut Angaben des Energie- und Bergbauministeriums planen Investoren, bis Ende 2017 sechs Raffinerien zur Verarbeitung von Bauxit und 30 Nickelschmelzen zu bauen. Bis zur Fertigstellung dieser wird Indonesien nur geringe Mengen Nickel exportieren, weshalb sich der globale Nickelmarkt anspannen sollte.

### Agrarrohstoffe

Der Weizenpreis an der CBOT hat gestern einen Teil seiner Gewinne der vorherigen Tage wieder abgegeben. Am Ende des Tages stand ein Rückgang um 2,3% auf 590 US-Cents je Scheffel zu Buche. Ein Preisniveau von mehr als 600 US-Cents wurde von einigen Marktteilnehmern offensichtlich als zu hoch angesehen, damit US-Weizen im internationalen Vergleich konkurrenzfähig bleibt.

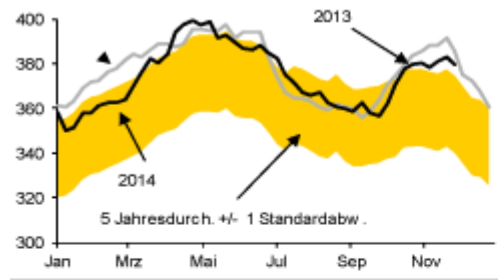
So hat der weltgrößte Weizenimporteur Ägypten in dieser Woche Weizen aus Rumänien und der Ukraine gegenüber US-Weizen den Vorzug gegeben. Angesichts der zahlreichen Wetterrisiken sehen wir den Weizenpreis weiterhin gut unterstützt und haben deshalb unsere Preisprognose für das nächste Jahr im Rahmen unseres gestern veröffentlichten Jahresausblicks auf 600 US-Cents je Scheffel nach oben revidiert.

Der Rohzuckerpreis ist gestern auf ein 2½-Monatsstief von etwas mehr als 15 US-Cents je Pfund gefallen. Innerhalb einer Woche hat sich Zucker somit um gut 5% verbilligt. Angesichts des vorzeitigen Endes der Verarbeitungssaison in Brasilien und der Aussicht auf Angebotsdefizite am globalen Zuckermarkt ist diese Preisentwicklung überraschend.

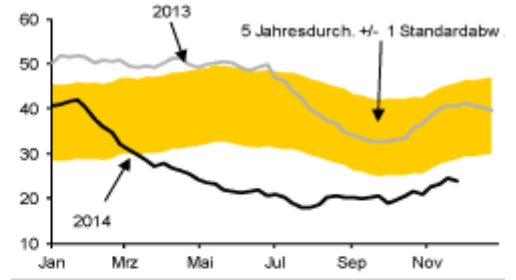
Offensichtlich wirkt sich der deutlich gesunkene Ölpreis negativ auf den Zuckerpreis aus, weil dadurch die Attraktivität zur Produktion von Ethanol sinkt und deshalb künftig mehr Zucker produziert werden könnte. Beim aktuellen niedrigen Preisniveau dürfte dies aber kaum passieren, weshalb wir im nächsten Jahr mit merklich steigenden Zuckerpreisen rechnen.

### DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

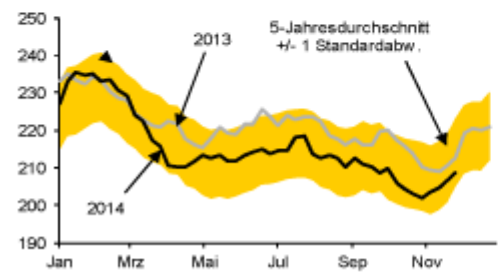
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



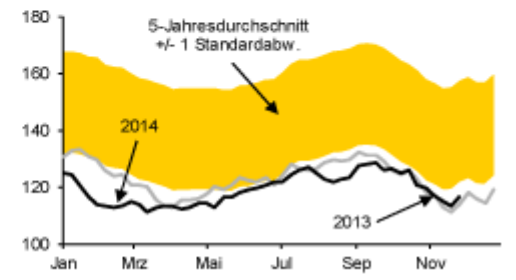
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



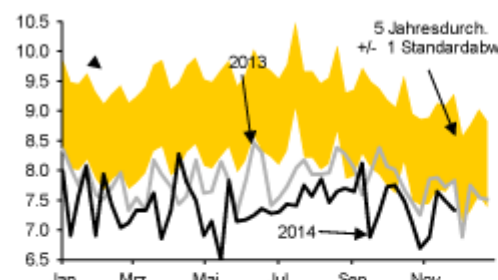
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



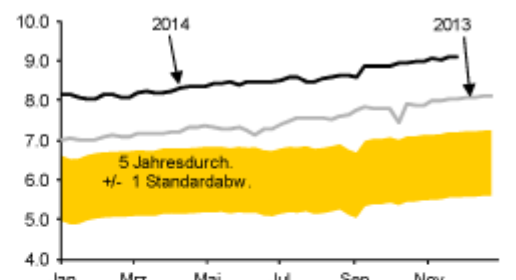
GRAFIK 4: Destillatellerbestände in Mio. Barrel



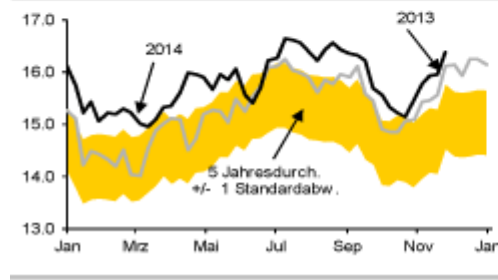
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



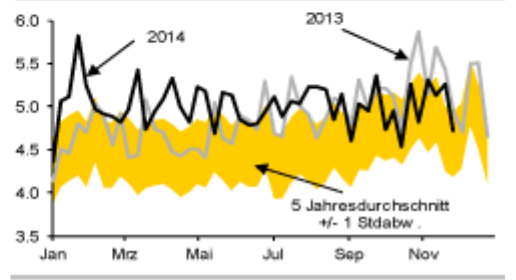
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag

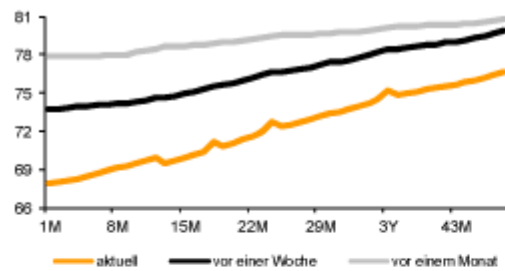


GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



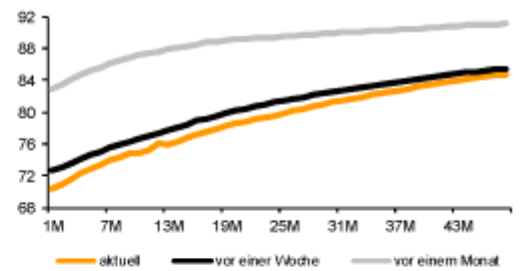
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



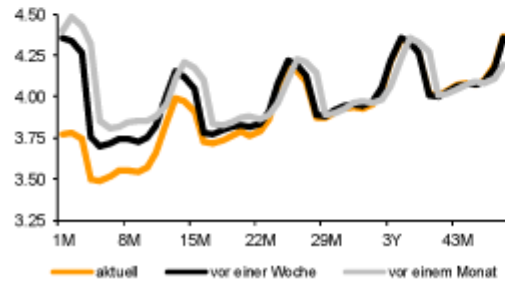
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



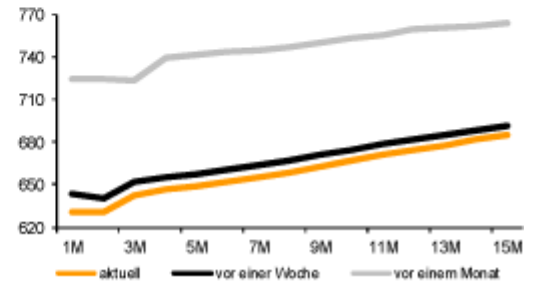
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



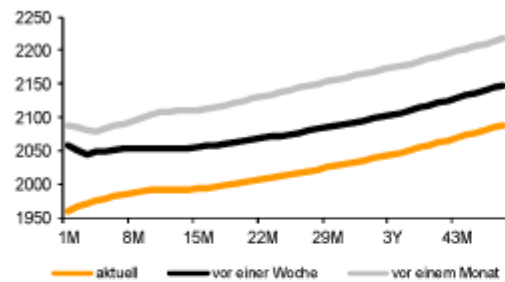
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



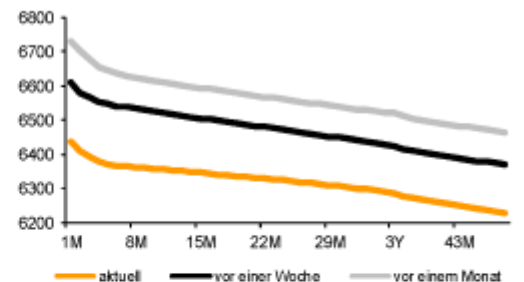
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



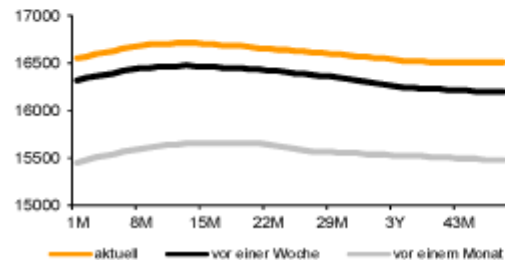
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



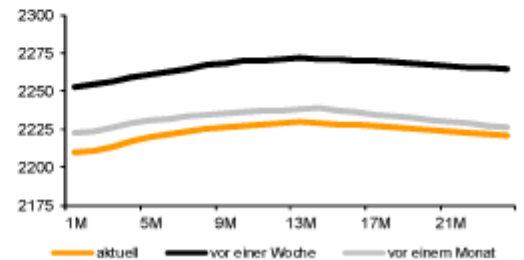
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



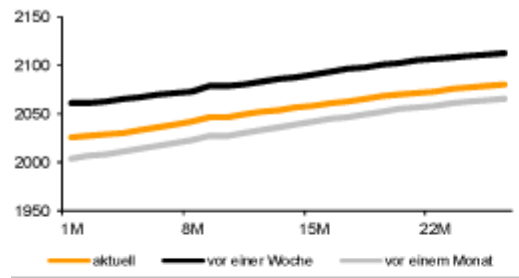
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



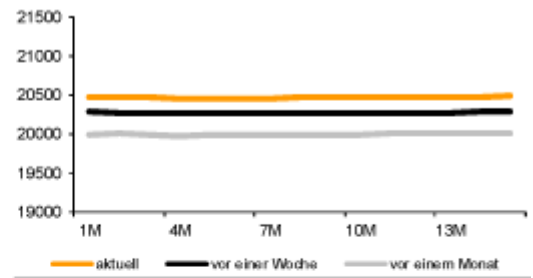
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



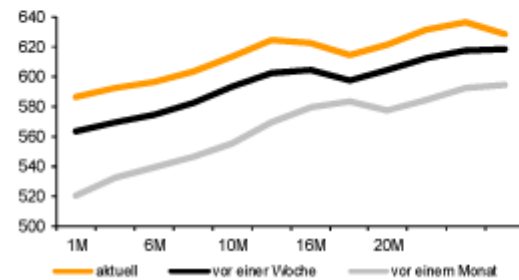
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



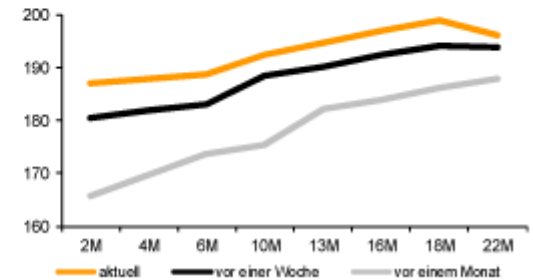
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



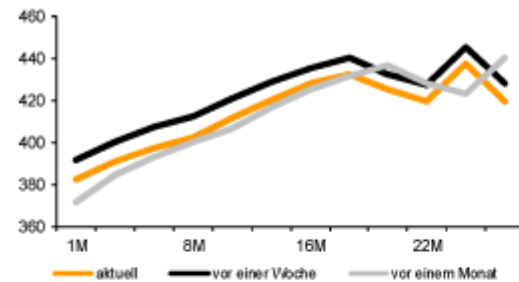
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



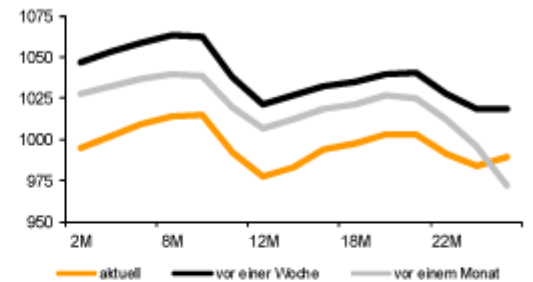
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



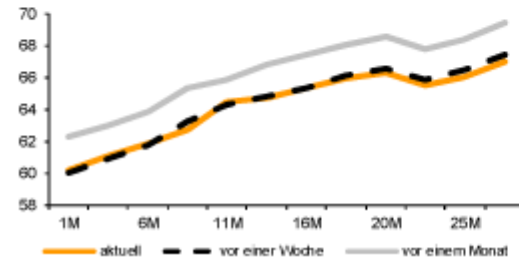
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



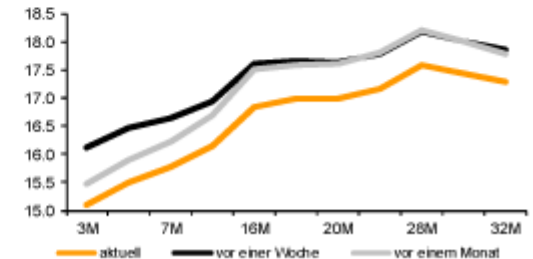
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	69.9	-0.9%	-3.0%	-15.0%	-36%
WTI	67.4	0.7%	-7.8%	-12.0%	-31%
Benzin (95)	620.5	-2.9%	-14.9%	-20.3%	-35%
Gasöl	634.0	-1.1%	-1.9%	-13.1%	-33%
Diesel	648.5	-0.4%	-8.3%	-16.1%	-32%
Kerosin	690.5	-1.4%	-8.7%	-16.8%	-33%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.81	-1.8%	-13.4%	-8.7%	-11%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1972	-0.3%	-3.1%	-3.9%	10%
Kupfer	6380	-0.5%	-1.7%	-3.0%	-12%
Blei	2028	0.0%	-1.3%	1.4%	-8%
Nickel	16595	1.8%	3.2%	10.5%	21%
Zinn	20450	0.3%	1.2%	4.7%	-8%
Zink	2215	0.1%	-1.0%	-0.8%	9%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1209.4	0.9%	1.1%	3.1%	0%
Gold (€/oz)	982.5	1.5%	2.4%	0.5%	12%
Silber	16.4	-0.4%	1.1%	2.5%	-16%
Platin	1226.2	0.8%	0.7%	0.2%	-10%
Palladium	796.9	-0.6%	-0.6%	1.8%	12%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	187.0	-1.6%	2.6%	8.7%	-11%
Weizen CBOT	589.5	-2.3%	1.4%	10.6%	-3%
Mais	382.0	0.0%	-1.7%	4.8%	-9%
Sojabohnen	998.3	-0.4%	-5.0%	-1.5%	-23%
Baumwolle	59.6	1.3%	0.2%	-4.2%	-29%
Zucker	15.09	-1.0%	-3.2%	-3.8%	-8%
Kaffee Arabica	183.7	0.1%	-2.0%	-4.6%	66%
Kakao (LIFFE, €/t)	1895	-0.5%	-1.8%	0.3%	10%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.2311	-0.8%	-1.4%	-2.0%	-11%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	379335	-	-1.0%	-0.1%	-2%
Benzin	208567	-	1.0%	2.7%	-2%
Destillate	116174	-	2.7%	-3.5%	2%
Ethanol	17289	-	1.3%	1.5%	14%
Rohöl Cushing	23885	-	-2.8%	11.8%	-41%
Erdgas	3432	-	-4.5%	1.2%	-9%
Gasöl (ARA)	2534	-	2.5%	-5.7%	46%
Benzin (ARA)	431	-	-10.4%	-12.8%	-14%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4323875	0.0%	-0.4%	-2.2%	-21%
Shanghai	225415	-	0.1%	-5.5%	14%
Kupfer LME	165475	-0.3%	2.1%	2.1%	-60%
COMEX	28120	-0.1%	-0.3%	-7.7%	50%
Shanghai	86278	-	-7.5%	-7.2%	-41%
Blei LME	229075	0.1%	5.1%	1.1%	0%
Nickel LME	407646	0.5%	1.9%	5.8%	61%
Zinn LME	11550	0.2%	-3.8%	11.2%	9%
Zink LME	672550	0.3%	0.9%	-3.7%	-30%
Shanghai	110349	-	2.0%	-22.9%	-52%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	51962	0.0%	0.0%	-1.9%	-12%
Silber	639737	-0.8%	-0.8%	0.1%	1%
Platin	2645	-0.5%	-0.5%	-1.4%	7%
Palladium	3033	-0.4%	1.5%	1.6%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %  
 \*) MonatsForward, \*\*) LME, 3 MonatsForward, \*\*\*) Kassa  
 Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,  
 Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,  
 Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund  
 \* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,  
 US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen  
 \*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen*

*wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52287--Goldpreis-zeigt-relative-Staerke.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).